

An alle Katholiken Deutschlands!

Herzliche und dringendste Bitte um ein Almosen in der hl. Fastenzeit!

Meine Pfarrei, die sich über die Stadt Chemnitz, die größte Fabrikstadt Sachsens, und über den benachbarten Industriebezirk erstreckt, zählt über 15 000 Katholiken, zum größten Theil arme Fabrikarbeiter, und unser einziges Kirchlein faßt kaum 700 Personen. Wie viele sind, die es verlernt haben, am Sonntag ihren Schritt zum Gotteshause zu lenken, weil sie wieder und wieder keinen Platz darin fanden! Sie und ihre Kinder müssen dem Unglauben unrettbar zum Opfer fallen und in den Gefahren einer Fabrikstadt von ca. 170 000 Einwohnern zu Grunde gehen. Wieber katholischer Leser! Liebe Leserin! Verdienen solche Zustände nicht dein Mitleid? Muß ich nicht mit dem göttlichen Heilande seufzen: Mich erbarmt das Volk? Aus allen Gegenden Deutschlands und Oesterreichs sind Katholiken in Chemnitz zusammengeströmt des Erwerbs wegen. Wohl finden sie hier ihren Unterhalt, das tägliche Brot; ihre Seele aber muß verschmachten an Mangel der geistigen Nahrung: des Wortes Gottes, des hl. Messopfers, der hl. Sacramente. Die Noth ist erschreckend groß. O, laßt euch das Loos eurer Brüder zu Herzen gehen, kath. Christen, sendet mir Gaben zum Bau einer neuen katholischen Kirche! Einen Bauplatz habe ich erworben, aber noch lasten 25 000 Mk. Schulden darauf, die getilgt werden müssen; dann erst kann ich an die Ausführung des Baues denken! Um des Heils so vieler unsterblicher Seelen willen erbarmt euch und helft; sende Jeder, der es vermag, ein Almosen groß oder klein an den Unterzeichneten! Gott, zu dem wir alle Tage für unsere Wohlthäter beten, wird es euch reichlich lohnen!

Chemnitz in Sachsen im März 1896.

Jos. Müller, Pfarrer.

Bitte lesen und nicht vergessen!

Mer schnell Bitt, Bitt doppelt!

An alle A

lands!

Herzliche u

lmosen

innesberger in spin gnn neser 21118

Meine P
 die größte Fa
 barten Industr
 lifen, zum grü
 einziges Kirch
 sind, die es v
 zum Gottesha
 keinen Platz de
 dem Unglaube
 Gefahren einer
 zu Grunde g
 Deferin! Verd
 Muß ich nicht
 erbarmt das
 und Oesterreich
 geströmt des G
 Unterhalt, das
 schwachten an
 Gottes, des hl
 Noth ist erschre
 Brüder zu Herz
 zum Bau einer
 platz habe ich
 Schulden darau
 kann ich an d
 des Heils so v
 euch und helfst;
 groß oder klein
 wir alle Tage f
 reichlich lohnen!

emnit,
 benach=
 Katho=
 id unser
 sie viele
 Schritt
 wieder
 müssen
 in den
 bohnern
 Liebe
 Mitleid?
 : Mich
 chlands
 ammen=
 er ihren
 iß ver=
 Wortes
 Die
 eurer
 Gaben
 Bau=
 Mt.
 in erst
 Um
 ebarmt
 lmosen
 u dem
 s euch
 rer.

Der Schnell Bistf, Bistf doppelte



Chemnitz in